

fer vorhaben in vnserm ganzen Wercke/ist anders nirgends
hingerichtet/als daß die aller reineste Substanz des Mercurii ^{Worauff}
in denselbigen Cörpern gesucht/erwehlet/ vnd auß ihnen ex. ^{das Elixir be-}
trahiret vnd gezogen werde/ dann das Elixir beruhet nur al- ^{ruhe.}
lein auff demselbigen/ vnd sonst auff keinem andern.

Was der Stein seye/ vnd wessen er in der
Wirkung benöthiget/ auff daß er ein Vollkom-
menes Elixir seye.

C A P. X.

Dist derwegen dieses vnser hochberümpfter
Stein: Sintemal von einem eussersten Orthe zu
dem andern weder Weg noch Steg ist/ohne allein
durch ein Mittel. Die Extrema oder eussersten Ende
aber vnseres Steins/ist auff der einen seyten das argentum vi-
uum auff der andern aber das Vollkommene Elixir. So seind
nun derselbigen Mittel etliche mehr vnd besser gereiniget/
gekochet vnd digeniret, als die andern/ vnd dieselbigen seind ^{Welche Mit-}
auch zum Werck die besten/ vñ demselbigen am nechsten ver- ^{tel dem Werck}
wande/ welches dir dann/ mein lieber Sohn/ meines verhof- ^{am nechsten.}
fens vnverborgen/ vnd zum besten bewust. So sihe dich der-
halben wohl für/ daß du dich in dem nicht irrest/ dann was
der Mensch seet/ das wird er auch erndtē/ alldieweil der Saam-
en seinem Saamen antwortet vnd gleich wird/ vnd ein je-
der Baum vnd Kraut seine eygene Frucht nach seines Ge-
schlechts Art/ herfür bringt vnd treget. Dañ die Natur ist sehr ^{Die Natur ist}
Weise/ vñ begeret allezeit mit hefftigē verlangē/ die Vollkom- ^{sehr weiß.}
menheit zu erreichen/ sintemal sie auch jeder Zeit jr zunemen-
des Wachsthumb in sich begreiffet. Darum sprichet Avicenna:
Wann ich nie das Goldt vnd Silber mit meinen Augen sehe/
so wolte ich warlich vnd vor gewiß aussagen/ daß die Alchi-
mey keine Warhafftige Kunst were. Derhalbē ob gleich diser
vnser